

**Franz Erwein Graf von Schönborn und Wilhelm Josef Behr in der Ruhmeshalle München:** Am 20. Mai 1987 hatten die langjährigen Bemühungen der Bayerischen Einigung zur Aufstellung der Büsten von Franz Erwein Graf von Schönborn und Wilhelm Josef Behr in der Ruhmeshalle zu München zum Erfolg geführt. Der bayerische Staatsminister der Finanzen, Dr. h.c. Max Streibl, enthüllte insgesamt sieben Büsten in der Ruhmeshalle. Dank der Initiative der Bayerischen Einigung wurden damit auch zwei herausragende Persönlichkeiten aus Franken geehrt.

**Franz Erwein Graf von Schönborn** hat die Errichtung der Konstitutionssäule zu Gaibach (1828 durch Leo von Klenze) und die Errichtung des Konstitutionssaales in seinem Schloß Gaibach zur Erinnerung an die bayerische Verfassung von 1818 veranlaßt. Damit hat er sich zu einer Zeit, zu der dies keineswegs selbstverständlich war, mit mutigen Zeichen zu den Grundsätzen von Freiheit, Recht und Mitbestimmung der Volksvertretung in Bayern bekannt.

**Wilhelm Josef Behr**, Staatsrechtslehrer zu Würzburg, geboren 1775, gestorben 1851 in Bamberg, setzte sich zeitlebens leidenschaftlich dafür ein, den Grundsatz der Souveränität des Volkes in der Verfassung zu verankern. Er hatte dabei, als Abgeordneter und als Bürgermeister von Würzburg, viele Konflikte durchzustehen, die ihm u. a. eine Anklage wegen Hochverrats und 16 Jahre Haft eintrugen. Erst unter König Maximilian II. wurde er völlig rehabilitiert.

Die Büste von Franz Erwein Graf von Schönborn wurde von dem Bildhauer **Helmut Weber** aus Würzburg, die von Wilhelm Josef Behr von **Ernst Singer**, ebenfalls Würzburg, geschaffen. (Auszug aus BAYERNSPIEGEL, Monatsblatt der Bayerischen Einigung, München, Juli/August 1987/Nr. 4)

#### **Kulturelle Veranstaltungen im Landkreis Roth:**

Samstag, 26. September, 20.00 Uhr, Stadthalle Heideck: *Vier deftige Schwänke* (Hans-Sachs-Spielgruppe der Stadt Nürnberg; Schüler DM 5,-, Erwachsene DM 8,-);

Sonntag, 27. September, 19.00 Uhr, Alte Pfarrkirche "Allerheiligen" in Allersberg: *Orgel- und Kammermusik* (Konzert zum Erntedankfest; Leitung: Florian Kaplick; Eintritt frei);

Samstag, 3. Oktober, 20.00 Uhr, Aula der Volksschule Spalt: *Sänger- und Musikantentreffen* (Volksmusikkonzert des Landkreises Roth; Schüler DM 5,-, Erwachsene DM 7,-);

Samstag, 3. Oktober bis Sonntag, 11. Oktober, Roth, Seckendorff-Schlößchen: *Kunst im Land-*

*kreis Roth* (Kunstaussstellung mit Jonathan; Eintritt frei);

Sonntag, 11. Oktober, 20.00 Uhr, Gemeindezentrum Rednitzhembach: *Chorkonzert* (Fränkisches Vokal-Ensemble; Schüler DM 5,-, Erwachsene DM 7,-);

Sonntag, 18. Oktober, 19.30 Uhr, Barthelmesaurach, Evang. Kirche St. Bartholomäus: *Junge Künstler musizieren* (Eintritt frei).

**Nürnberg/München:** Bayerischer Rundfunk UKW II – Welle Mainfranken – 20. September, 12.05 Uhr bis 13.00 Uhr: *Franz Daniel Pastorius* und am gleichen Tage über Welle Vom Main zur Donau: *Johann Georg Kalb* von unserem Mitarbeiter Erich Mende. Diese Sendungen sind Wiederholungen aus Anlaß eines Schwerpunktprogramms "Abenteurer Freiheit" des Bayerischen Rundfunks.

**Meisterwerke der Buchgraphik:** Den technischen und künstlerischen Entwicklungsgang des gedruckten illustrierten Buches veranschaulicht eine Ausstellung des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg vom 12. September bis 15. November anhand von herausragenden Beispielen aus der Sammlung des Schweinfurter Industriellen Dr. h.c. Otto Schäfer. Die Sammlung gilt als eine der bedeutendsten europäischen Privatbibliotheken. Ihre Bestände reichen von frühen Blockbüchern und Wiegendruckern bis zu den Werken der Buchkunst unseres Jahrhunderts. Die Ausstellung kann ihr Thema deshalb in einem zeitlichen Rahmen von 500 Jahren entfalten. Gezeigt werden rund 170 Exponate, vorwiegend religiöse, literarische und historische Bücher, aber auch Sachbücher medizinischer, naturwissenschaftlicher und technischer Art.

**Frankenausstellungen:** Die vom Haus der Bayerischen Geschichte bis zum 13. September in *Rothenburg o.T.* gezeigte Ausstellung *Reichsstädte in Franken* versteht sich als historische Ausstellung mit dem Anspruch einer Landesausstellung. Sie ist zugleich die dritte *Frankenausstellung*, von der anschließend Teile in *Schweinfurt* und in *Weißenburg* (Bayern) zu sehen sein werden. Nach Aussage von Professor Dr. Claus Grimm, dem Leiter des zur Bayerischen Staatskanzlei gehörenden Münchner Hauses, ist die Idee solcher "Frankenausstellungen" ursprünglich im Gegenzug zu den südbayerischen Wittelsbacher-Ausstellungen entstanden. Historische Einsicht und pädagogische Vernunft hätten jedoch die Begrenzung auf ein überschaubar und erfaßbares Maß angezeigt erscheinen lassen. Deshalb habe man gegenüber früheren Großaus-

stellungen mit Tausenden von Objekten Teilungspläne vorgeschlagen, um Schritt für Schritt den einzelnen Erscheinungsformen der fränkischen Geschichte, den verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Strukturen nachzugehen. Auf dieser Linie liegt bereits die mit interessantem Begleitmaterial ausgestattete Präsentation der Geschichte der fünf Reichsstädte *Rothenburg, Dinkelsbühl, Weißenburg, Bad Windsheim und Schweinfurt*. Indem die Ausstellung die besondere Verbindung der historischen Städte zu Kaiser und Reich und zur Reichsgeschichte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit verdeutlicht, kann sie landesweites Interesse beanspruchen. Gleiches gilt auch für die beiden bereits fest terminierten Folgeprojekte, die ebenfalls zur vertieften Beschäftigung mit Geschichte anregen wollen: die *Kiltansausstellung*, mit der 1989 in Würzburg an den Beginn der irischschottischen Mission vor 1300 Jahren erinnert werden soll, und die *Ausstellung über die Industrialisierung von Schweinfurt* im Jahr darauf.

**Wandern in Bayerns Weinwinkel:** Mit der neuen Wanderkarte "Landkreis Würzburg, Bayerns Weinwinkel in fränkischer Kulturlandschaft" (Nr. 83) hat der Fritsch Landkartenverlag sein Wanderkartenangebot erweitert. Das dargestellte Gebiet entspricht fast vollständig dem Fränkischen Weinland, es reicht von Karlstadt im Norden, Volkach-Iphofen im Osten, Röttingen-Weikersheim im Süden bis Wertheim-Rothenfels im Westen. Die Karte im Maßstab 1:50.000 enthält sämtliche beschilderten Wander- und Radwanderwege, die Radtouren in Stadt und Landkreis und sämtliche touristischen Einrichtungen. Die Kartenrückseite gibt ausführliche Erläuterungen zum Thema Frankenwein, zum Urlaubsgebiet mit Ortsbeschreibungen, zu den Ferienstraßen und den Fahrten mit der Gaubahn sowie zu Tilman Riemenschneider und Balthasar Neumann. Die Wanderkarte ist im Buchhandel für DM 8,80 erhältlich. US.

## Aus dem fränkischen Schrifttum

Eberhard Wagner: **Das fränkische Dialektbuch** mit einem Beitrag von Reinhard Rascher. 264 Seiten, 5 Karten, 6 S/W-Abb., München C. H. Beck-Verlag 1987, 36,- DM.

Eberhard Wagner, der Redakteur des ostfränkischen Wörterbuchs, hat mit vorliegender Publikation den ersten Versuch unternommen, einer breiten Leserschicht ein Kompendium zum fränkischen Dialekt an die Hand zu geben. Versucht wird eine Darstellung der gesamtfränkischen Mundartlandschaft und diese schließt nun einmal Hohenlohe-Franken mit ein. Nicht die Darstellung differenzierter Einzelprobleme ist Absicht dieses Dialektbuchs, sondern der immer größer werdenden Zahl der Mundartliebhaber sollte ein *handliches Orientierungsmittel bei der Beschäftigung mit dem Dialekt* angeboten werden. Wagner beschäftigt sich eingehend mit den Themenbereichen *Geschichte, Geographie und Grammatik* des Fränkischen und rundet sein Werk mit einem Kapitel über die fränkische Dialektliteratur in Vergangenheit und Gegenwart ab. Mit dem *Problembereich der Mundart in Schule, Medien und Alltag* beschäftigt sich Reinhard Rascher. Jeder, der sich für Mundart interessiert, sei dies in Universität, Schule oder Freizeit, wird wohl erste Hinweise zu dem weiten Forschungsgebiet Dialekt finden. Ein umfangreicher bibliographischer Anhang erleichtert einen tiefergehenden Einstieg in die Materie.

Es hat lange gedauert, bis aus dem Hause des Ostfränkischen Wörterbuchs, einer Abteilung der Bayerischen Akademie der Wissenschaft, eine erste umfassende Darstellung des fränkischen Dialekts erschienen ist. Bis ins Jahr 1911 lassen sich die Anfänge dieser Unternehmung zurückverfolgen. Nach Beseitigung organisatorischer Mängel bei der Fragebogengestaltung und ihrer Versendung ist man jetzt inzwischen so weit, daß die Herausgabe eines *Fränkischen Wörterbuches* bereits angekündigt ist. Es ist schade, daß die von vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern gesammelten Ergebnisse schon so lange in den Zettelkästen der Wörterbuchredaktion schlummern und so für eine sinnvolle Benutzung kaum zur Verfügung stehen. Damit dies nicht so bleiben muß, sollte man die Mitarbeiter am Wörterbuch bestärken, doch endlich benutzbare Ergebnisse der Wissenschaft und der großen Zahl der Mundartliebhaber zur Verfügung zu stellen. Der Erfolg des fränkischen Dialektbuchs sollte Mut zu einem solchen Schritt geben. Die an fränkischer Mundart Interessierten würden es der Redaktion des Ostfränkischen Wörterbuchs sicherlich danken.

Neue freiwillige Mitarbeiter, die beim Ausfüllen der Fragebogen behilflich sind, sieht man bei der Redaktion des Ostfränkischen Wörterbuchs in der Henkestraße 8, 8520 Erlangen, natürlich besonders gerne und auch zu Auskünften in Fra-